

Gefiederte Flugshow auf dem Horben

Das Wochenende vom 30. September/1. Oktober stand europaweit im Zeichen des Vogelzugs

In rund 40 Ländern und an über 1000 Beobachtungsposten waren Feldstecher und Fernrohre im Rahmen des 24. EuroBirdwatch himmelwärts gerichtet, um die Vögel auf ihrem Weg in den Süden zu verfolgen. So auch auf dem Horben, wo der Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt NVVO seinen schon traditionellen Stand eingerichtet hatte.

2000 Vögel in eineinhalb Stunden

Bereits beim Aufstellen der Infotafeln bemerkten wir zahlreiche kleinere und grössere Trupps, die über uns hinweg zogen. Die offizielle Zählung startete dann um neun Uhr und wir kamen mit dem Notieren nicht mehr nach: pausenlos reiheten sich die Kleinvögel in lockerer Formation aneinander, vor allem Buchfinken, aber darunter auch immer wieder andere Arten wie Kernbeisser, Erlenzeisig oder Wiesenpieper. Zum Glück geben die meisten Vögel im Flug Kontaktrufe von sich, mit denen

man sie identifizieren kann, denn es geht oft zu schnell oder in zu grosser Entfernung vorbei, als dass man die Gefiedermerkmale erkennen könnte. In den ersten anderthalb Stunden kamen so bereits nicht weniger als 2000 Vögel zusammen, und auch die Artenliste füllte sich schnell.

Gegen Mittag flaute der Zug dann etwas ab, und so konnten wir endlich die notierten Arten mit Bild auf der Infotafel verewigen. Dass die Tafel dieses Jahr einen besonderen Reiz hatte, war den Schulkindern der 4. bis 6. Klasse von Dietwil zu verdanken. Der NVVO hatte ihnen im Frühling an einem Vormittag die einheimische Vogelwelt nähergebracht, und im Gegenzug fertigten die Schüler Porträts der häufigsten Arten an, die sie dem NVVO zur Verfügung stellten. Teilweise waren richtige kleine Kunstwerke darunter, wie die nach und nach eintreffenden Besucher bewundernd feststellen konnten.

Am Samstagnachmittag war deutlich weniger Luftverkehr als am Morgen, dafür hatte man mehr Zeit, die kreisenden Rotmilane und Mäusebussarde zu beobachten und Wissenswertes von

den Tafeln oder aus dem Mund der NVVO-Experten zum Wunder des Vogelzugs zu erfahren. Das Wetterglück war auch auf unserer Seite, denn erst kurz vor fünf Uhr begann es leicht zu regnen, und wir schafften es, die ganze Einrichtung rechtzeitig ins Trockene zu bringen.

Seltener Wanderfalke

Als wir am Sonntagmorgen wieder antraten, hatte der nächtliche Regen bereits aufgehört. So intensiv wie am Vor-

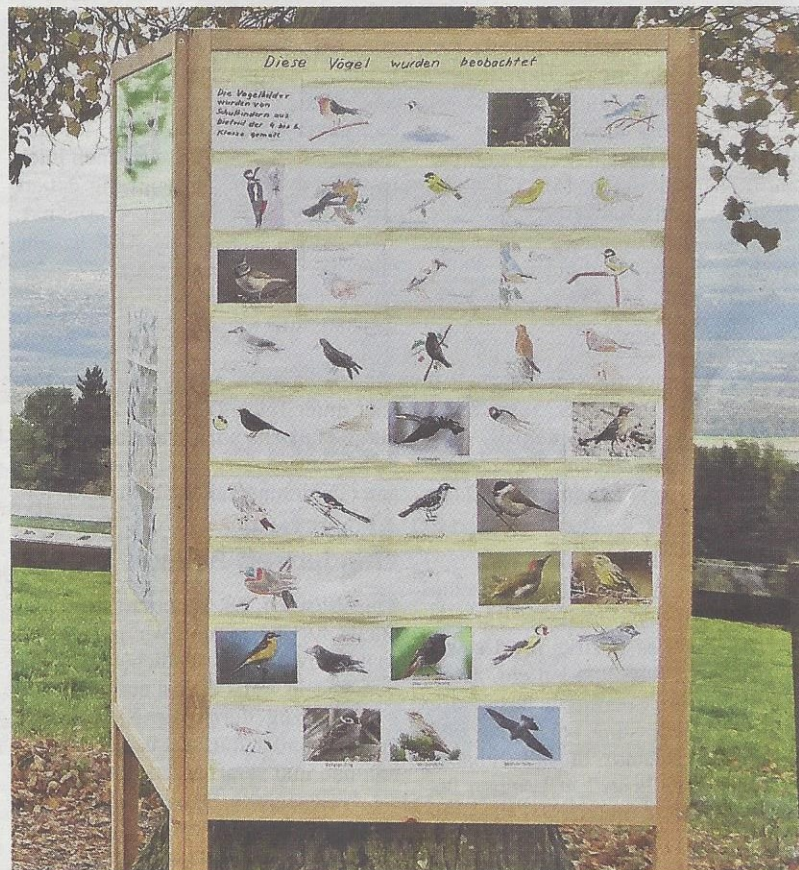
tag war dann der Vogelzug nicht mehr, dafür hatte es zahlreiche interessierte Besucher, die über die Leistungen der gefiederten Flugkünstler staunten. Am Nachmittag zog dann als letzte Art noch ein seltener Wanderfalke vorbei. Zum Schluss waren es nicht weniger als 43 Arten und über 4000 Vögel, die in den zwei Tagen beobachtet wurden. Und viele der Besucher gingen beeindruckt und mit einem neuen Blick auf die Vogelwelt wieder nach Hause.

Thomas Vonwil, NVVO



Ein Rotmilan im Flug.

Fotos: zVg



Nicht weniger als 43 Vogelarten, viele liebevoll von Dietwiler Schulkindern porträtiert, wurden beobachtet.